

Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke

Die folgenden Erklärungen zu den wichtigsten Fachausdrücken sollen lediglich erste Verständnishilfen bieten. Weitere Bezeichnungen, ausführliche Erläuterungen und mehr Beispiele findet man über das Register des Dudenbandes 4, der »Grammatik«. Fachausdrücke, die in der Dudengrammatik verwendet werden, sind durch Fettdruck hervorgehoben.

A

Abkürzung, Abkürzungswort: vgl. Schreibabkürzung, Kurzwort

Ablaut: regelmäßiger Wechsel des Stammvokals in etymologisch zusammengehörenden Wörtern und Wortformen

Ableitung: vgl. Derivation

Abwandlung, innere: vgl. Ablaut, Umlaut, Flexionsmittel; modifizierendes Mittel

Adjektiv: deklinierbares und typischerweise auch komparierbares Wort (*laut, grün, aufmerksam*); normalerweise attributiv, prädikativ und adverbial verwendbar; Eigenschafts-, Art-, Bei-, Wiewort

Adjektivgruppe, Adjektivphrase: Phrase mit einem Adjektiv als Kern (*ein ganz besonders aufmerksamer Kellner*)

Adjunkt: vgl. Angabe

Adjunktion, Adjunktor: *als* oder *wie* in Adjunktionsphrasen/Adjunktorphrasen, die den Kasus von einer Bezugsphrase übernehmen (z.B. in *Als gute Rechnerin bemerkte sie den Fehler sofort* den Nominativ von der Bezugsphrase *sie*); vgl. Konjunktionphrase

Adverb: undeclinierbares Wort, das allein im Vorfeld eines Satzes stehen kann (*gestern, gern*); Umstandswort
Adverbgruppe: vgl. Adverbphrase

adverbial: in der Funktion eines Adverbiales (*das habt ihr gut gemacht; ich bin schon unten*)

Adverbial, Adverbiale: Phrase, die als Satzglied oder Gliedteil die näheren Umstände eines Geschehens ausdrückt; Ergänzung oder Angabe, die weder Aktant noch Prädikativ ist (*heute Abend wird gefeiert*); adverbiale Bestimmung, Umstandsbestimmung

Adverbial(neben)satz: Nebensatz in der Funktion eines Adverbiales (kann gleichzeitig semantisch klassifiziert werden: Kausal-, Temporalsatz usw.)

Adverbphrase: Phrase mit einem Adverb als Kern; Adverbgruppe (*Anna steht vorn; die junge Frau ganz vorn*)

adversativ: entgegengesetzend, gegensätzlich

Affix: nicht wortfähiges, nicht basisfähiges Wortbildungsmittel (vgl. Derivation: *be-, ver-, -ung*) oder Flexionsmorphem (*-t, -en*); vgl. Präfix, Suffix u. im Register der Dudengrammatik Zirkumfix

Affrikate: Verbindung aus Verschluss- und Reibelaut mit ungefähr gleicher Artikulationsstelle

Agens: semantische Rolle der handelnden Person; »Täter«

Akkusativ: einer der vier Kasus; traditionell Wenfall oder 4. Fall genannt; steht in Deklinationstabellen heute meist an 2. und nicht an 4. Stelle (*Wen malt Peter? Seinen Wellensittich*)

Akkusativobjekt: ↑ Aktant in Form einer Nominalphrase im Akkusativ (*Der*

- Sturm beunruhigte die Seglerin; ihr seid den Lärm nicht gewohnt*); direktes Objekt
- Aktant:** Phrase, die als Satzglied oder Gliedteil eine semantische Rolle (z.B. Agens, Patiens, Grund für einen Zustand, Stimulus ...) trägt; Subjekt oder Objekt
- Aktionsart:** die Art und Weise, wie das durch ein Verb bezeichnete Geschehen abläuft; Geschehens-, Verlaufsweise, Handlungsart
- Aktiv:** verbale Kategorie neben dem Passiv, im Vergleich zum Passiv die Normalform; Tatform, Tätigkeitsform
- Alternativfrage:** Entscheidungsfrage mit *oder*, die nicht mit einem einfachen Ja oder Nein beantwortet werden kann
- Anakoluth: vgl. Konstruktionsbruch, -mischung
- anaphorisch:** rückweisend, wieder aufnehmend
- Angabe:** im Unterschied zur valenzbedingten, in einem anderen Wort vorangelegten ↑Ergänzung (*Peter sitzt auf dem Balkon, wohnt in Berlin*) freies Ausbaustück eines konkreten Satzes (*Peter raucht auf dem Balkon, amüsiert sich in Berlin*)
- Anredeterminativ:** Satzäquivalent im Nominativ, das sich auf den Angeredeten bezieht; Vokativ
- Appellativ:** Substantiv, mit dem man eine Klasse von Objekten/Lebewesen bezeichnen oder ein Objekt/Lebewesen einer bestimmten Klasse zuweisen kann; Substantiv, das kein ↑Eigennamen ist (*Hans ist Arzt, arbeitet als Arzt, aber * der Arzt arbeitet als Hans*); Appellativum, Gattungsbezeichnung, Gattungsname
- Apposition:** substantivisches Attribut, das im Kasus mit seinem Bezugswort
- übereinstimmt oder im Nominativ steht; Beisatz
- Artikel:** besonders wichtige Unterart des Artikelworts; man unterscheidet den definiten (bestimmten) Artikel (*der, die, das*) vom indefiniten (unbestimmten) Artikel (*ein, eine, ein*); Geschlechtswort
- Artikelgruppe, Artikelphrase:** Phrase mit einem Artikelwort als Kern (*ein Haus, irgend so ein Haus, mein Haus*)
- Artikelwort:** deklinierbares Wort, das als Begleiter des Substantivs verwendet werden kann (*die, diese, solche, sämtliche Gelegenheiten*) und das – anders als ein evtl. gleichlautendes Adjektiv (*ihre sämtlichen Werke*) – in dieser Funktion nicht mit anderen Artikelwörtern kombiniert werden kann
- Aspekt: in vielen Sprachen, aber nicht regelmäßig im Deutschen (mit Verbformen) ausgedrückte Differenzierung zwischen Außenperspektive (»perfektiv«) und Binnenperspektive (»imperfektiv«)
- asyndetisch:** ohne ↑Junktion verbunden
- atellisch:** nicht auf einen Zielpunkt, einen begrenzten Zeitraum oder Zeitpunkt bezogen (Verb/Aktionsart); durativ, imperfektiv
- Attribut:** Gliedteil als Bestandteil einer Nominalphrase (*kleine Erdbeeren schmecken besser; Hans, dieser hervorragende Wissenschaftler, hat auch nicht damit gerechnet*); Beifügung
- attributiv:** in der Funktion eines Attributs (*der blaue Himmel*)
- Attributsatz:** Nebensatz an der Stelle eines Attributs (*Hans, der ein hervorragender Wissenschaftler ist, ...*)

Aufforderungssatz: Satz in der Funktion einer Aufforderung, eines Befehls oder einer Bitte; besonders wichtige Form: Imperativsatz

augmentativ: vergrößernd, (über)steigernd

Ausklammerung: Stellung von Satzteilen (bes. auch Nebensätzen) im ↑ Nachfeld

Ausrufesatz: Satz in der Funktion eines (überraschten, freudigen, ärgerlichen ...) Ausrufs; Exklamativsatz

Aussagesatz: Satz in der Funktion einer Aussage (einer Behauptung, Mitteilung ...); Deklarativsatz

Äußerung: sprachliche Einheit von variabler syntaktischer Beschaffenheit und Größe (z.B. Interjektion, Satzgefüge), mit der mündlich oder schriftlich eine Sprechhandlung vollzogen wird

Auxiliar: vgl. Hilfsverb

B

Begleiter des Substantivs: vgl. Artikelwort

bekommen-Passiv: Passivkonstruktion mit einem der Verben *bekommen*, *kriegen*, *erhalten*, bes. zu Verben mit einem Dativobjekt, das im Passiv zum Subjekt wird: *jmdm. etw. schenken* → *Sie bekam ein Fahrrad geschenkt*.

Bestimmungswort: Erstglied; vgl. Komposition

Beugung: vgl. Flexion

Bruch: vgl. Konstruktionsbruch

C

Consecutio Temporum: Regeln, nach denen die Tempora in zusammengehörigen (Teil)sätzen aufeinander abgestimmt werden; Zeitenfolge

D

Dativ: einer der vier Kasus; (*Wem schenkt Peter einen Wellensittich? Seinem Opa*); Wemfall, 3. Fall

Dativobjekt: ↑ Aktant in Form einer Nominalphrase im Dativ (*Die Polizistin zeigte ihnen den Weg; der Akazienweg war dem Fremden unbekannt*); indirektes Objekt

definit: bestimmt

deiktisch: hinweisend

Deixis: auf Person, Ort oder Zeit bezogene Zeigefunktion bestimmter sprachlicher Einheiten; bezieht sich auf die tatsächliche Äußerungssituation (Sprecher[in]: *ich*; Zeit: *jetzt*; Ort: *hier*), auf einen im Text angedeuteten Bezugsrahmen (z.B. Harry Potter: *er*; *Privet Drive*; *hier/dort*) oder auf Textteile (*wie oben erwähnt, siehe unten*)

Deklination: Flexion (Beugung) von Substantiv, Artikelwort, Pronomen und Adjektiv (hier je nach Umgebung starke/schwache Deklination!), die Numerus, Kasus, Person und (z.T.) Genus anzeigt

demonstrativ: hinweisend

Demonstrativum: Oberbegriff für demonstrative Artikelwörter (*dieses Fahrrad*) und Pronomen (*ich nehme dieses da*)

Derivat: Wort, das durch ↑ Derivation gebildet wurde

Derivation: Art der Wortbildung mithilfe von Affixen (*deuten* → *bedeuten*, *Deutung*)

determinativ: (näher) bestimmend

Diachronie: Darstellung der geschichtlichen Entwicklung einer Sprache, einer sprachlichen Erscheinung

diachronisch: die Diachronie betreffend

Diathese: verbale Kategorisierung, die

der Einordnung eines Geschehens als »täterzugewandt« (Aktiv, Normalfall) oder »täterabgewandt« (Passiv, wird besonders markiert) dient; Genus Verbi

diminutiv: verkleinernd

Diphthong: Laut aus zwei Vokalen (geschrieben z.B. *ai, ei, au, eu, äu*); Zwielaut, Doppellaut

direktional: richtungsbezogen, der Richtung

disjunktiv: ausschließend

Distribution: Verteilung, Vorkommen sprachlicher Einheiten

distributiv: Lesart, die sich auf eine Verteilung (und nicht auf ein Ganzes) bezieht: »je ein/eine«, »jeweils«

Doppelperfekt: Präsensperfekt der Form *hat gemacht gehabt*; vgl. doppelte Perfektbildung im Register der Dudengrammatik

Doppelplusquamperfekt: Präteritumperfekt der Form *hatte gemacht gehabt*; vgl. doppelte Perfektbildung im Register der Dudengrammatik

E

Eigenname: Ausdruck, mit dem man ein Lebewesen oder ein Objekt identifiziert (z.B. Personennamen, geographischer Name); Substantiv, das kein ↑ Appellativ ist

Eigenschaftswort: vgl. Adjektiv

Einheit, funktional: Teil eines Gesprächsbeitrags; kommunikative Minimaleinheit

Einschub: vgl. Parenthese

Einzahl: vgl. Singular

Elativ: Superlativ, der anstelle eines Vergleichs einen sehr hohen Grad ausdrückt; absoluter Superlativ

Ellipse: »Auslassung«, Ersparung von Redeteilen, Vermeidung von stören-

der Redundanz; vgl. auch Satzäquivalent

Entscheidungsfrage: Fragesatz, auf den man als Antwort ein Ja oder ein Nein erwartet; *Ja/nein*-Frage (oder – als Sonderfall – Alternativfrage); typische Funktion des ↑ Verberstsatzes; Satzfrage; Interrogativsatz

Erbwort: vgl. nativer Wortschatz im Register der Dudengrammatik

Ergänzung: in der Valenz eines Wortes (z.B. eines Verbs bzw. einer Verbvariante, einer Präposition, eines Adjektivs) vorangelegte Phrase; im konkreten Satz obligatorisch (nicht weglassbar; Beispiel: *sie wohnen in Berlin*) oder fakultativ (weglassbar; Beispiel: *Wohnst du noch [in deiner Wohnung] oder lebst du schon?* [IKEA-Werbung]); Komplement oder Subjekt

Ergänzungsfrage: Fragesatz, auf den nicht mit Ja oder Nein geantwortet werden kann; typische Form: *w*-Frage mit einem einleitenden Fragewort und dem Finitum an zweiter Stelle (*Wie geht es Ihnen?*); Wortfrage

Ersatzinfinitiv: Infinitivform anstelle eines Partizips II (*hat ... kommen wollen* statt *hat ... kommen gewollt*)

Erstglied: vgl. Komposition

Etymologie: Lehre von der Herkunft der Wörter

F

fakultativ: ohne wesentliche Veränderung in der Bedeutung der übergeordneten Einheit weglassbar; weglassbar, ohne dass ein Satz ungrammatisch wird (oft bezogen auf Angaben und »freie« Ergänzungen); Gegensatz: obligatorisch

Fall: vgl. Kasus

Feld: Position im Satz; vor der linken

↑ Satzklammer liegt das Vorfeld, hinter der rechten Satzklammer das Nachfeld, zwischen beiden das Mittelfeld; dem Nachfeld kann ein Nachnachfeld (und ein rechtes Außenfeld) folgen, dem Vorfeld kann ein Vorvorfeld (und ein linkes Außenfeld) vorangehen.

feminin, Femininum: eines der drei Genera (vgl. Genus) [betreffend]; weibliches grammatisches Geschlecht; Substantiv mit dem Artikel *die*

fest: 1. nicht ohne wesentliche Veränderung (der Akzeptabilität, der Bedeutung, evtl. der grammatischen Eigenschaften) durch Ersatz, Streichen oder Verschieben einzelner Teile wandelbar 2. untrennbar, vgl. Trennbarkeit im Register der Dudengrammatik

final: des Zwecks, des Ziels, des Motivs (*damit, auf dass ...*)

finit, Finitum: vgl. Verbform, finit

flektieren: beugen, sich beugen lassen, gebeugt werden; vgl. Flexion

Flexion: Markierung grammatischer Kategorien mithilfe unterschiedlicher Formen, z.B. Deklination *den Äpfeln* → Dativ Plural, Konjugation *brachte* → Indikativ Präteritum; Beugung

Flexionsart: Oberbegriff für ↑ Konjugation, ↑ Deklination und ↑ Komparation

Flexionsmorphem: Flexionsmittel in Form eines Affixes (z.B. beim Präteritum schwacher Verben das Suffix *-te*)

Flexionsendung, Flexionsuffix: Flexionsmittel in Form eines Suffixes

Flexionsmittel, Flexiv: Affix oder modifizierendes Mittel (↑ Ablaut, ↑ Umlaut), das grammatische Merkmale oder Merkmalbündel ausdrückt

Fokus: derjenige Teil des Satzes, der den höchsten Informationswert enthält

und dessen kommunikatives Gewicht durch die Intonation hervorgehoben wird; vgl. auch Rhema

formal (Subjekt, Objekt): semantisch leer, aber nicht weglassbar (*es regnet; wir haben es eilig*); unpersönlich

Formenzusammenfall: vgl. Synkretismus

Fragesatz: Satz in der Funktion einer Frage (direkte Frage: *Möchtest du noch Kaffee? Das Wasser hast du ausgetrunken? Was trinkt ihr am liebsten?*); indirekter Fragesatz: Nebensatz, der eine Frage wiedergibt (*er erkundigte sich, ob sie Kaffee wolle*)

Fremdwort: aus einer fremden Sprache übernommenes Wort, das noch fremde Aussprache, Schreibung und/oder Flexion aufweist

Fugenelement, Fugenzeichen: Verbindungselement zwischen Wortbildungsbestandteilen (*Bahnhofshalle, Museumsleiter, sehenswert*)

Funktionsverbgefüge: lexikalisierte Verbindung aus einem Verb (als Träger der grammatischen Information) und (als lexikalischem Kern) entweder einem Substantiv im Akkusativ (*Anwendung finden*) oder einer Präpositionalphrase (*zur Anwendung kommen*)

Fürwort: vgl. Pronomen

Futur, einfach: Grundtempus der »Zukunft« (*sie wird gehen*); Futur I; erste, unvollendete Zukunft

Futurperfekt: Perfekttempus des Futurs (*sie wird gegangen sein*); Futur II; zweite, vollendete Zukunft, Vorzukunft, Futurum exactum

Futur I: vgl. Futur, einfach

Futur II: vgl. Futurperfekt

G

Gattungsbezeichnung, Gattungsname: vgl. Appellativ

Gegenwart: Zeitstufe, die u.a. mit den Formen des ↑ Präsens ausgedrückt wird; vgl. Tempus

Gelegenheitsbildung: neue Wortbildung, die aus der Verwendungssituation verständlich ist; Augenblicksbildung; vgl. okkasionell

generisch: verallgemeinernd, z.B. in »generisches Maskulinum«: Gebrauch maskuliner Formen, wenn auf Männer und Frauen zugleich referiert wird

Genitiv: einer der vier Kasus; traditionell Wesfall oder 2. Fall genannt; steht in Deklinationstabellen heute meist an 4. und nicht an 2. Stelle (*Wessen Wellensittich malt Peter? Den seines Großvaters*)

Genitivobjekt: ↑ Aktant in Form einer Nominalphrase im Genitiv (*Die Kommissarin bediente sich eines Tricks; sie waren des Lärms überdrüssig*)

Genus, Pl. Genera: grammatische Kategorisierung, die zum Substantiv gehört und die an Artikelwörtern, Adjektiven, Pronomen sichtbar wird; grammatisches Geschlecht

Genus Verbi: vgl. Diathese

Geschlecht, grammatisches: vgl. Genus
Gleichsetzungsakkusativ, -nominativ: prädikativer Akkusativ/Nominativ; vgl. Prädikativ

Gesprächsbeitrag: Äußerung, die mit Rederecht gemacht wird (bis wieder ein anderer Gesprächspartner an der Reihe ist)

gleichzeitig: weder ↑ vorzeitig noch ↑ nachzeitig; zur selben Zeit wie das Geschehen, das in einem anderen Teilsatz wiedergegeben wird

Gliedsatz: vgl. Nebensatz

Gliedteil: Teil eines Satzgliedes

Gliedteilsatz: vgl. Nebensatz

Graphem: dem Phonem entsprechende Einheit des Schriftsystems

Grundstufe: vgl. Positiv

Grundtempus: im Vergleich zu einem Perfekttempus (*hat/hatte gemacht, wird gegangen sein*) einfacheres Tempus (*macht, machte, wird gehen*)

Grundwort: Zweitglied; vgl. Komposition

Grundzahl: vgl. Kardinalzahl

H

Halbmodal: vgl. Modalitätsverb im Register der Dudengrammatik

Hauptsatz: Teilsatz, der keinem anderen Teilsatz untergeordnet ist; entweder selbstständiger einfacher Satz oder (in einem Satzgefüge) der allen anderen Teilsätzen übergeordnete Teilsatz; vgl. auch Matrixsatz

Hauptwort: vgl. Substantiv

Hilfsverb: *haben, sein* oder *werden* als Bestandteil einer mehrteiligen Verbform; Auxiliar(verb)

Höflichkeitsform: Anrede in der 3. Person Plural mit *Sie* (anstelle der Duformen in der 2. Person *du, ihr*)

Homonymie: Gleichklang und -schreibung verschiedener Wörter

hypotaktisch: mit Über- und Unterordnung; Gegensatz: parataktisch

Hypotaxe: syntaktische Konstruktion mit Über- und Unterordnung nach Art eines Satzgefüges; Gegensatz: Parataxe

I

Imperativ: Modus, der eine direkte Aufforderung an eine Person ausdrückt; Befehlsform (*gib! nimm!*)

Imperfekt: vgl. Präteritum

indefinit: unbestimmt

Indefinitum: Oberbegriff für indefinite Artikelwörter (*irgendein Fahrrad*) und Pronomen (*nimm dir irgendeines/irgendeins*)

Indikativ: »Normalmodus« (*etw. geschieht, ist/war geschehen, geschah*) im Vergleich zu den markierten Modi Imperativ und Konjunktiv; Wirklichkeitsform

infinit: vgl. Verbform, infinit

Infinitiv: Nenn-, Grundform des Verbs; Verbstamm + Infinitivendung *-en*; vgl. Verbform, infinit

Infinitivgruppe, Infinitivphrase: Phrase mit einem Infinitiv als Kern

Infinitivsatz: satzwertige Infinitivphrase; Teilsatz, der ein untergeordnetes infinites Prädikat in Form eines Infinitivs mit *zu* enthält

infinitregierend: eine infinite Verbform regierend (*hat* in *Anna hat gelacht* regiert das Partizip II *gelacht*; *will* in *Anna will tanzen* regiert den Infinitiv *tanzen*)

Inflektiv: komplexe Interjektion, die typischerweise aus einem Verbstamm besteht (*ächz!*)

inkohärent: 1. satzwertig (Infinitivphrase); Gegensatz: kohärent 2. auf der Ebene des kulturellen Wissens nicht zusammenhängend (Text); Gegensatz: kohärent

Interjektion: Partikel (unflektierbares Wort) zum Ausdruck einer Empfindung, Gemütsbewegung o. Ä.; Empfindungs-, Ausdrucks-, Ausrufewort

interrogativ: fragend, Frage-

Interrogativum: Oberbegriff für interrogative Artikelwörter (*Welches Fahrrad nimmst du?*) und Pronomen (*Welches nimmst du?*)

Intonation: melodische Gestalt einer Äußerung

intransformativ: das Verharren in einem Zustand bezeichnend (Verb, deutlicher Fall atelischer Aktionsart)

intransitiv: kein Akkusativobjekt fordernd (Verb/Verbvariante); nicht auf einen Objektaktanten »zielend«

iterativ: die Wiederholung eines Geschehens ausdrückend

J

Junktor: 1. logische Partikel (»und«, »oder«, »nicht«, »wenn – dann«) 2. ↑ Konnektor

Junktion: unflektierbares, nicht vorfeldfähiges Wort, das der Verknüpfung von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen dient: (neben-, beordnende) ↑ Konjunktion oder (unterordnende) ↑ Subjunktion; Konjunktion im weiteren Sinn; Bindewort

K

Kardinalzahl: z. B. *null, zwei, dreißig*; Grundzahl

Kasus, Pl. Kasus: grammatische Kategorisierung zur Kennzeichnung der Beziehungen zwischen deklinierbaren Wörtern im Satz (vgl. Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv); Fall

kataphorisch: vorausweisend

kausal: begründend, des Grundes (*weil...*)

Kern: Wortform innerhalb einer Phrase, nach der sich die grammatischen Eigenschaften dieser Phrase richten; Phrasenkern (*bunt bemalte Ostereier*)

Kernsatz: vgl. Verbzweitsatz

kohärent: 1. nicht satzwertig (Infinitivphrase); Gegensatz: inkohärent 2. auf

der Ebene des kulturellen Wissens zusammenhängend (Text)

Kohärenz: 1. lexikalischer, pragmatischer, auf Textwissen beruhender Textzusammenhang; vgl. kohärent (2) 2. Eigenschaft einer Infinitivphrase, ein komplexes Prädikat zu bilden, nicht satzwertig zu sein; vgl. kohärent (1)

Kohäsion: grammatischer Textzusammenhang (beruht wesentlich auf der Verknüpfung durch Funktionswörter wie etwa Junktionen, Präpositionen)

Kommentarglied: Teil eines Satzes, mit dem der Sprecher/Schreiber seine Äußerung kommentiert oder ihren Geltungsgrad charakterisiert und der i. d. R. nicht problemlos als Satzglied analysiert werden kann; vgl. dazu im Register der Dudengrammatik Kommentaradverbiale, Partikel, freier Akzent, freier Relativsatz

Komparation: Steigerung; vgl. Vergleichsformen

Komparativ: Vergleichsform des Adjektivs (und einiger Adverbien) zum Ausdruck des ungleichen Grades (*kleiner, besser, lieber*); Mehr-, Höherstufe

Komplement: vgl. Ergänzung

Komposition: Wortbildung aus wortfähigen (selbstständigen) unmittelbaren Konstituenten, bei der das Erstglied den Begriffsumfang des Zweitglieds einschränkt (Erstglied/Bestimmungswort: *Wunder*, Zweitglied/Grundwort: *Kind* → Kompositum: *Wunderkind*; *Faust* + *dick* → *faust-dick*) oder mithilfe von Konfixen (*bio-, -thek*); Zusammensetzung

Kompositum: Wort, das durch ↑ Komposition entstanden ist

konditional: der Bedingung (*wenn, falls ...*)

Konditionalsatz: Teilsatz, der eine Vor-

aussetzung/Bedingung angibt (*Geschieht das/Wenn/falls das geschieht, so/dann ...*)

Konfix: Wortbildungselement, das nicht wortfähig und doch kein ↑ Affix ist (*bio-, geo-, -thek*)

Kongruenz: Abstimmung von Satzgliedern oder Gliedteilen in Person, Numerus, Genus, Kasus

Konjugation: Flexion (Beugung) des Verbs nach Tempus-Modus und Numerus-Person

Konjunktion: (anders als die ↑ Subjunktion) neben-, beordnende Junktion (*und, oder, denn*)

Konjunkcionalgruppe, Konjunkcionalphrase: Phrase mit einer Konjunktion (Adjunktion) als Kern (*Als gute Rechnerin/wie ihre Schwester bemerkte sie den Fehler sofort*)

Konjunktionalsatz: vgl. Subjunktionalsatz

Konjunktiv: Modus, der ein Geschehen oder Sein nicht als wirklich, sondern als vorgestellt (Funktionsbereich Irrealität/Potenzialität) oder als von einem anderen nur behauptet darstellt (Funktionsbereich Redewiedergabe); Möglichkeitsform

Konjunktiv I, Konjunktiv Präsens: *sie gehe, sei gegangen*

Konjunktiv II, Konjunktiv Präteritum: *sie ginge, wäre gegangen*

Konjunktorsatz: vgl. Konjunktion

Konnektor: textverknüpfendes Element der Wortart Junktion, Relativum, (Konnektor-)Adverb, Partikel oder Präposition

Konnotation: gefühlsmäßige, wertende Nebenbedeutung eines sprachlichen Ausdrucks

konsekutiv: der Folge

Konsekutivsatz: derjenige von zwei Teilsätzen, der eine Folge, eine Wirkung

angibt (... *getan, sodass ... geschah; ... so ..., dass ... geschah*)

Konsonant: Laut, bei dessen Artikulation der Atemstrom während einer gewissen Zeit gehemmt (gestoppt) oder eingengt wird; Mitlaut

Konstituente: als Bestandteil eines Satzes Einheit, die Teil einer größeren, komplexeren Einheit ist (Phrase, Kern oder Satzteil sind immer auch Konstituenten, jedoch nicht umgekehrt)

Konstruktionsbruch, -mischung: Abbruch einer Konstruktion, Wechsel zu einer neuen Konstruktion, bevor ein grammatisch vollständiger Satz entstanden ist; Anakoluth (*und dass wir da im Augenblick eine große Wandlung sich vollzieht*)

Kontext: 1. Textzusammenhang, sprachliche Umgebung, vorausgehende und folgende Sätze 2. Handlungszusammenhang, Situation

Konversion: Wortartwechsel, ohne dass (wie bei der Komposition oder bei der Derivation) unmittelbare Konstituenten zusammengefügt bzw. hinzugefügt würden (*anliegen* → *das Anliegen; angestellt* → *die/der Angestellte*); das Produkt dieses Wortartwechsels

konzessiv: einräumend, des wirkungslosen Gegengrundes (*obwohl ...*)

koordinieren, Koordination: (Gleichrangiges) reihend, Reihung; Gegensatz: subordinierend, Subordination

Kopulaverb: Oberbegriff für die Verben *sein, werden* und *bleiben*, die sich mit einem Subjektsprädikativ verbinden

Korrelat: Wort, das von einem übergeordneten Satz aus auf einen abhängigen Teilsatz verweist (*Anna schätzt es/freut sich darauf, dass ...*)

Kreuzklassifikation: Einordnung nach unterschiedlichen, sich überschneidenden inhaltlichen und formalen

Kriterien (so kann ein Teilsatz z.B. als Subjunkionalnebensatz, als Gliedsatz, als Angabe, als Adverbiale und als Temporalsatz klassifiziert werden)

Kurzwort: Kürzung, die sowohl geschrieben als auch gesprochen werden kann (*Pkw* ['pe:ka:ve:] für ›Personenkraftwagen‹)

Kurzwortbildung: Bildung von ↑ Kurzwörtern

L

Laut: kleinste akustisch-artikulatorische Einheit der gesprochenen Sprache
Leideform: vgl. Passiv

Lexem: kleinster selbstständiger Bedeutungsträger des Wortschatzes; lexikalisches Wort (im Unterschied zur Wortform, dem syntaktischen Wort)

Lexik: Gesamtheit der Lexeme einer Sprache; Wortschatz

lexikalisch: 1. auf Lexeme (Wörter [1]) und deren Inhalts- und Ausdrucksseite bezogen, den Wortschatz betreffend, zum Wortschatz gehörig 2. mit einer »echten«, über Weltwissen erschließbaren, nicht rein grammatischen Bedeutung; eine solche »echte« Bedeutung betreffend

lexikalisiert: in dieser Form und Bedeutung gebräuchlich und daher zum Wortschatz gehörig; im Wörterbuch festgeschrieben oder zumindest »wörterbuchfähig«

Linearstruktur: vgl. Feld, Satzklammer, Wortstellung

lokal: räumlich, des Orts

M

maskulin, Maskulinum: eines der drei Genera (vgl. Genus) [betreffend]; männliches grammatisches Ge-

schlecht; Substantiv mit dem Artikel *der*

Matrixsatz: Satz, der einem anderen Satz übergeordnet ist; Satz, der einen anderen Satz enthält

Mehrzahl: vgl. Plural

Metapher: bildliche Übertragung

metaphorisch: als Metapher gebraucht, eine Metapher darstellend, uneigentlich

Minimaleinheit, kommunikativ: vgl. Einheit, funktional

Minimalpaar: zwei Wörter mit verschiedener Bedeutung, die sich nur in einem Laut unterscheiden

Mitlaut: vgl. Konsonant

Mittelfeld: vgl. Feld

Mittelwort: vgl. Partizip

modal: die Art und Weise eines Geschehens o. Ä. bezeichnend

Modalverb: Verb, das in Verbindung mit dem Infinitiv eines anderen Verbs dessen Inhalt modifiziert (*dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*)

Modus: Kategorisierung, die den Geltungsgrad einer Aussage betrifft; speziell: Verbmodus (Indikativ, Konjunktiv oder Imperativ); Aussageweise

Möglichkeitsform: vgl. Konjunktiv

Morphem: kleinste bedeutungstragende Einheit (bzw. Einheit des Sprachsystems, die alle bedeutungsgleichen [Allo]morphe repräsentiert); zum Unterschied zwischen lexikalischen und grammatischen Morphemen ↑ lexikalisch (2), ↑ Affix; zum Unterschied zwischen freien und gebundenen Morphemen ↑ Affix, ↑ Konfix und ↑ Stamm

morphologisch: Wortformen oder den Innenbau von Lexemen und ihre inhaltlichen Leistungen oder grammatischen Funktionen betreffend

Motion: vgl. Movierung

Motivation: semantische Bestimmung einer Wortbildung durch ihre Bestandteile

Movierung: Veränderung des Genus einer Personen- oder Tierbezeichnung durch ein Suffix (evtl. mit Umlaut: *Arzt* → *Ärztin*); Motion

N

Nachfeld: vgl. Feld

Nachsilbe: vgl. Suffix

nachzeitig: nach einem anderen Geschehen; später als das Geschehen, das in einem anderen Teilsatz wiedergegeben wird

Nebensatz: in einem Satzgefüge untergeordneter Teilsatz an der Stelle eines Satzglieds (= Gliedsatz) oder Gliedteils (= Gliedteilsatz)

Nebensatz, finit: Teilsatz, der ein untergeordnetes finites Prädikat enthält

Negation: Verneinung

Nennform: vgl. Infinitiv

Neologismus: neu gebildetes oder kürzlich aus einer anderen Sprache übernommenes Wort

neutral, Neutrum: eines der drei Genera (vgl. Genus) [betreffend]; sächliches grammatisches Geschlecht; Substantiv mit dem Artikel *das*

Nomen: vgl. Substantiv

Nominalgruppe, Nominalphrase: Phrase mit einem Substantiv (Nomen), einer Substantivierung oder einem Pronomen als Kern (*Otto liebt süße Schleckereien/Süßes/das*)

Nominalgruppenflexion: vgl. Wortgruppenflexion

Nominativ: einer der vier Kasus; 1. Fall, Werfall

Numerale: vgl. Zahl-

Numerus: grammatische Kategorisie-

nung, die angibt, ob etwas als Einzelnes (→ Singular, Einzahl) oder als Menge/Vielheit (→ Plural, Mehrzahl) gesehen wird; Zahl

Numerus-Person: Numerus und Person als Einheit betrachtet, die in einem einzigen Suffix zum Ausdruck kommt, z. B. *-st* für 2. Person Sg.

O

Obersatz: übergeordneter Teilsatz; Matrixsatz

Objekt: Aktant, der kein Subjekt ist; vgl. Akkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekt

Objekt, direkt: Akkusativobjekt oder Nebensatz in dieser Funktion

Objekt, indirekt: 1. Dativobjekt 2. Objekt, das kein direktes Objekt ist (z. B. Präpositionalobjekt)

Objektplatzhalter: vgl. unpersönlich (1)

Objektsatz: Nebensatz mit der Funktion eines Objekts; Objektnebensatz

Objektsprädikativ: Prädikativ, dessen Bezugsphrase ein Akkusativ- oder Dativobjekt ist (*Man nennt diesen Wein auch Grauburgunder*)

obligatorisch: nicht ohne wesentliche Veränderung in der Bedeutung der übergeordneten Einheit weglassbar; nicht weglassbar, ohne dass ein Satz ungrammatisch wird (oft bezogen auf Ergänzungen); Gegensatz: fakultativ

oblique: vom Nominativ verschieden

okkasionell: Gelegenheits-, Augenblicks-; vgl. Gelegenheitsbildung; Gegensatz: usuell

onomatopoetisch: lautmalend

Ordinalzahl: z. B. *erste, zweite, dritte*; Ordnungszahl

P

paradigmatisch: die Beziehung zwischen sprachlichen Elementen betreffend, die an einer Stelle im Satz austauschbar sind (weil sie gemeinsame grammatische bzw. inhaltliche Merkmale haben) und sich dort gegenseitig ausschließen

parataktisch: beordnend, nebenordnend, reihend; Gegensatz: hypotaktisch

Parataxe: Gleichrangigkeit, syntaktische Konstruktion nach Art einer Satzverbindung, einer Reihung; Gegensatz: Hypotaxe

Parenthese: Einschub eines selbstständigen Teilsatzes oder einer satzwertigen Fügung in einen anderen Satz; Schaltsatz

Partikel: unflektierbares, in der Regel nicht vorfeldfähiges Wort; vgl. im Register der Dudengrammatik Abtönungs-, Fokus-, Grad-, Modal-, Gesprächs-, Negations-, Responsivpartikel, Interjektion, Onomatopoeikum

Partizip I: infinite Verbform (*lachend, schlafend*); 1. Partizip, Mittelwort der Gegenwart, Partizip Präsens

Partizip II: infinite Verbform (*gelacht, geschlafen*); 2. Partizip, Mittelwort der Vergangenheit, Partizip Perfekt

Partizipialphrase, Partizippphrase: Phrase mit einem Partizip als Kern

Partizipialsatz: (neben)satzwertige Partizippphrase; Teilsatz, der ein untergeordnetes infinites Prädikat in Form eines Partizips enthält

Passiv: verbale Kategorie neben dem Aktiv, die ein Geschehen als »täterabgewandt« darstellt; Leideform

Patiens: Person oder Sache, die von einer Tätigkeit oder Handlung betroffen ist
Perfekt: vgl. Präsensperfekt

- Perfekttempus:** Tempus, das mit einem der Perfekthilfsverben *haben* oder *sein* gebildet wird und das im Vergleich zu seinem Grundtempus Vorzeitigkeit ausdrückt (*hat/habe/hatte/hätte gemacht, wird/werde gegangen sein*)
- Person:** verbale Kategorisierung; 1. Person = Sprecher/Schreiber, 2. Person = Angesprochener, 3. Person = Besprochener/besprochene Sache
Personalform: vgl. Verb(form), finit
- Personalpronomen:** Untergruppe der Pronomen; persönliches Fürwort (*ich, du, wir*)
- Phon:** Sprechlaut
- Phonem:** kleinster bedeutungsunterscheidender Sprachlaut
- Phonetik:** Lehre von der Lautbildung
- Phonologie:** Lehre von der Funktion der Sprachlaute
- Phrase:** Wortgruppe mit einer Wortform als ↑ Kern (eine Phrase kann auch aus einem einzelnen Wort bestehen)
- Phraseologismus:** typische Wortverbindung, feste Wendung, Redensart einer Sprache
- Platzhalter:** 1. Wortform, die (im Vorfeld) für ein Satzglied steht, die aber selbst kein Satzglied ist (*Es kamen nur wenige Bergsteiger auf dem Gipfel an*); Vorfeldplatzhalter 2. vgl. Korrelat 3. vgl. unpersönlich (1)
- Plural:** Mehrzahl; vgl. Numerus
- Plusquamperfekt:** vgl. Präteritumperfekt
- Polysemie:** Mehrdeutigkeit eines Wortes
- Positiv:** ungesteigerte Form (*klein, gut, gern*) des Adjektivs und einiger Adverbien; Grundstufe; vgl. Vergleichsformen
- possessiv:** besitzanzeigend
- Possessivum:** Oberbegriff für possessive Artikelwörter (*dein Fahrrad*) und Pronomen (*das ist deins/deines*)
- Prädikat:** das Inhalt und Struktur des Satzes bestimmende Verb (einfaches Prädikat) bzw. der Verbalkomplex (*er hat den Ball über den Zaun geschossen*), evtl. mit weiteren besonders eng zum Verb gehörigen Bestandteilen; dessen Funktion im Satz
- prädikativ:** in der Funktion eines Prädikativs (*Der Himmel ist blau*)
- Prädikativ:** Ergänzung oder Angabe, die als Satzglied oder Gliedteil weder ein ↑ Aktant noch ein ↑ Adverbiale ist; macht eine Aussage über eine andere Phrase (*Mein Auto ist blau*); Prädikativum; Gleichsetzungsnominativ oder -akkusativ
- Präfix:** vorn an ein Wort oder einen Stamm angefügtes Affix (*be-* in *besprechen*, *un-* in *unsanft*, *ge-* in *gesprochen*); als Morphem zu unterscheiden von einer Silbe u. daher hier nicht »Vorsilbe« genannt
- pragmatisch:** das sprachliche Verhalten, die Motive und Ziele der Sprecher/Schreiber betreffend, zu den sozialen Funktionen von Gesprächen und Texten beitragend
- Präposition:** unflektierbares Wort, das eine Ergänzung im Akkusativ, Dativ oder Genitiv fordert (*für, mit, infolge*); Verhältniswort
- Präpositionalgruppe, Präpositionalphrase:** Phrase mit einer Präposition als Kern (*in Berlin, wegen dieser Angelegenheit*)
- Präpositionalobjekt:** ↑ Aktant in Form einer Präpositionalphrase (*Die Seglerin rechnete mit einem Sturm*) bzw. eines Präpositionaladverbs (*damit*); typischerweise legt das Verb die (bedeutungsneutrale) Präposition fest (*rechnen mit, achten auf...*); wird unterschieden von adverbial, prädikativ

oder attributiv gebrauchten Präpositionalphrasen

Präsens: »Normaltempus«, Grundtempus der »Gegenwart« (*macht, geht*)

Präsensperfekt: Perfekttempus des Präsens (*hat gemacht, ist gegangen*); Perfekt; vollendete Gegenwart, Vorgegenwart, zweite Vergangenheit

Präsupposition: das, was Sprecher in ihren Äußerungen implizit mitsagen, aber nicht explizit behaupten oder erklären; (als gemeinsam) unterstelltes Vorwissen

Präteritopräsens: Verb, das im Indikativ Präsens die Endungen des Präteritums von starken Verben aufweist (gemeint: die Modalverben und *wissen*)

Präteritum: Grundtempus der »Vergangenheit« (*machte, ging*); (erste) Vergangenheit, Imperfekt

Präteritumperfekt: Perfekttempus des Präteritums (*hatte gemacht, war gegangen*); Plusquamperfekt; vollendete Vergangenheit, Vorvergangenheit, dritte Vergangenheit

Pro-Adverb: Adverb, das auf ein komplexeres Adverbiale verweist oder es ersetzen kann (*da für auf dem Tisch, d(a)runter für unter den Tisch*)

Proform: sprachliches Element, das für eine andere, meist komplexere Phrase mit mehr lexikalischer Bedeutung steht (vgl. im Register der Dudengrammatik Pro-Adverb, Pronomen)

Pronomen: deklinierbares Wort, das im Satz als Stellvertreter eines Substantivs stehen kann (*Sie wandert gern*); Kern einer ↑ Nominalphrase; Fürwort

Proposition: mit den Mitteln der Logik erfassbarer Inhalt einer Äußerung; Aussage über etwas

propositional: eine Proposition betreffend

R

real, Realität: im Vergleich zu Potenzialität und Irrealität (beides vgl. Register der Dudengrammatik) der Wirklichkeitsbezogene »Normalfall«

Referent: das, worauf jemand mit einem sprachlichen Zeichen Bezug nehmen, worüber er eine Aussage machen will – z.B. eine Idee, eine Person, ein vorgestellter »Gegenstand in der außersprachlichen Welt«

Referenz: das Bezugnehmen, der Bezug auf etwas

reflexiv: rückbezüglich wie in *sich waschen*

Reflexivpronomen: rückbezügliches Fürwort (*sich* in *sich waschen*)

Reihung: mehrfaches Auftreten gleichartiger Elemente; Nebenordnung (z.B. in einer Aufzählung, in einer Satzverbindung); Koordination

Rektion: Eigenschaft von Verben, Adjektiven und Präpositionen, die Form eines von ihnen abhängigen Wortes zu bestimmen (*jmdn. erwarten; seiner Sache gewiss; für einen Augenblick*); Eigenschaft, eine infinite Verbform oder eine bestimmte Präposition (bzw. entsprechende Phrasen) als Ergänzung zu fordern: *der Mut, der Wahrheit ins Auge zu blicken/zur Wahrheit; du sollst nicht warten*

Rekurrenz: Wiederholung einzelner Wörter oder Ausdrücke im Text

relativ: sich auf ein anderes Element (im übergeordneten Satz) beziehend

Relativpronomen: *der, die, das; welcher, welche, welches* als Einleitung eines Relativsatzes

Relativsatz: Nebensatz mit relativer Bedeutung (typische Form: eingeleitet durch ein Relativpronomen oder ein Pro-Adverb, das sich auf eine Phrase

im übergeordneten Satz bezieht: *das Fahrrad, das du dir gekauft hast*)

Relativum: Einleitewort (z.B. Relativpronomen, Adverb) für Relativsätze

Restriktion: für den Gebrauch, die Kombination oder die Neubildung von sprachlichen Elementen (z.B. Wörtern, Konstruktionsweisen) geltende Einschränkung

restriktiv: einschränkend

resultativ: das Ende/Ergebnis eines Geschehens ausdrückend; vgl. auch telisch, transformativ

Rezipientenpassiv: vgl. *bekommen*-Passiv

reziprok: gegenseitig wie in *sich/einander begrüßen*

Rhema: der Teil eines Satzes, der die Informationen enthält, die über das Thema_{FSP} mitgeteilt werden. Das Rhema trägt an der Stelle des wichtigsten Informationsfortschritts den Satzakzent/Fokusakzent.

Rückbildung: Ableitung von einem komplexen Ausgangswort durch Suffixtilgung

S

Satz: die größte Einheit, die man nach den Regeln der Syntax erzeugen kann; abgeschlossene Einheit mit einem finiten Verb und allen dazugehörigen Ergänzungen

Satz, einfach: Satz, der auf einem einzigen Prädikat beruht

Satz, zusammengesetzt: Satz aus mehreren Teilsätzen, von denen jeder sein eigenes Prädikat aufweist; komplexer Satz

Satzäquivalent: syntaktisch unvollständiger Ausdruck, der aber in der Kommunikation das Gleiche wie ein ausgebauter Satz leisten kann

Satzart: Satzfunktion, Satzmodus; vgl.

Aussagesatz, Aufforderungssatz, Fragesatz, Wunschsatz

Satzaussage: vgl. Prädikat

Satzbauplan: abstraktes Satzmuster, begründet durch das Verb und die Art und Anzahl seiner (konstitutiven) Ergänzungen

Satzform: vgl. Verberstsatz, Verbzweitsatz, Verbletztsatz

Satzfrage: vgl. Entscheidungsfrage

Satzgefüge: zusammengesetzter Satz aus mindestens einem Hauptsatz und einem Nebensatz; Satz, der mehrere Prädikate enthält, von denen eines allen anderen übergeordnet ist

Satzgegenstand: vgl. Subjekt

Satzglied: Einheit des Satzes, die allein die Position vor dem finiten Verb, das Vorfeld, besetzen kann; Ergänzung oder Angabe, die unmittelbar von einer Verbform oder einem anderen Prädikatsteil abhängt

Satzklammer: Stellungsrahmen, der die Position der Satzglieder festlegt; linke Satzklammer: kann besetzt sein (vom finiten Verb, von einer Subjunktion) (*nachdem Otto aufgewacht war; Otto schläft gern*) oder ganz leer bzw. nicht vorhanden sein (*[die Sache], mit der ich mich beschäftige*); rechte Satzklammer: kann Verbformen enthalten oder leer sein (*nachdem Otto aufgewacht war; Otto schläft gern...*)

Satzreihe, Satzverbindung: zusammengesetzter Satz aus mindestens zwei Hauptsätzen

Schreibabkürzung: Kürzung, die nur geschrieben, aber nicht gesprochen wird (*ca. für »circa« oder d.h. für »das heißt«*)

Schwa: der Vokal [ə] z.B. am Ende der Wörter *Straße, gebe, Mühe*; Murmel-laut, Reduktionsvokal, Zentralvokal

schwach: einer bestimmten 1. Konjuga-

tionsklasse (Verb, z.B. *fragen* → *fragte*) oder 2. Deklinationsklasse (Substantiv, z.B. *Mensch* → *Menschen*) angehörend; 3. einer Klasse von Endungen angehörend, die nur zusammen mit starken Endungen an einem anderen Wort morphologische Merkmale anzeigen (Flexionsendung beim Adjektiv, z.B. *der/dem großen*)

Segment: Teil, Stück

Segmentierung: Zerlegung einer komplexen sprachlichen Einheit in einzelne Segmente

sein-Passiv: mit *sein* als Passivhilfsverb gebildete Passivformen; Zustandspassiv (*die Arbeiten sind erledigt*)

Selbstlaut: vgl. Vokal

Semantik: Bedeutungslehre, Bedeutung
semantisch: die Semantik, die Bedeutung (eines Wortes, Satzes oder Textes) betreffend

Semiotik: allgemeine Zeichenlehre

Silbe: kleinster Bestandteil eines Wortes, der sich beim langsamen Sprechen ergibt; Sprechsilbe

Silbenbaugesetz: regelhaftes Silbenbauprinzip, wonach zwischen den Lauten zweier Sonoritätsklassen die Sonorität zum Kern der Silbe hin zu- und zu ihrem Endrand hin wieder abnimmt

Silbengelenk: Konsonanten, die zu zwei Silben gleichzeitig gehören

Silbenwort: vgl. Abkürzungswort

Singular: Einzahl; vgl. Numerus

Sonorität: aus dem Verhältnis von Stimmtönen und Geräuschanteil resultierende Lauteigenschaft

Spannsatz: vgl. Verbletztsatz

Stamm: wortfähige Ausgangseinheit für Wortbildung und Flexion (*-geh-* → *gehen, gehe, -gang-* → *gegangen, gangbar, Gang, Umgang*); als Stammparadigma Menge aller zusammengehö-

rigen Stammformen wie *-geh-* und *-gang-*, *-dorf-* und *-dörf-*; Wortstamm

Stammform: einzelnes zu einem Stamm gehöriges Morphem, z.B. *gang-*; einfaches Wort minus Wortbildungsmittel und Flexionsmorpheme (beim Verb Infinitivendung abziehen)

Stammvokal: der tontragende Vokal des Stamms

stark: einer bestimmten 1. Konjugationsklasse (Verb, z.B. *tragen* → *trug*) oder 2. Deklinationsklasse (Substantiv, z.B. *Haus* → *Hauses*) angehörend; 3. einer Klasse von Endungen angehörend, die morphologische Merkmale klar anzeigen (Flexionsendung beim Artikelwort oder Adjektiv, z.B. *großer, großes, großem*)

Steigerungsformen: vgl. Vergleichsformen

Stellungsfeld: vgl. Feld

Stellungsrahmen: vgl. Satzklammer

Stellvertreter des Substantivs: vgl. Pronomen

Stirnsatz: vgl. Verberstsatz

Subjekt: Aktant in Form einer Nominalphrase im Nominativ (Subjektsnominativ) oder eines Nebensatzes (Subjektsatz); Phrase, mit der das finite Verb in Person und Numerus übereinstimmt; Satzgegenstand

Subjektplatzhalter: vgl. unpersönlich (1)

Subjektsatz: Nebensatz mit der Funktion eines Subjekts; Subjektnebensatz

Subjektsprädikativ: Prädikativ, dessen Bezugsphrase das Subjekt ist (*Hans ist Polizist*)

Subjunktion: unterordnende Junktion (*weil, nachdem*); unterordnende Konjunktion, Bindewort

Subjunktionalebensatz: Nebensatz, der von einer unterordnenden Junktion (*weil, nachdem*) eingeleitet wird

Subjunktor: vgl. Subjunktion

- subordinieren, Subordination:** unterordnend, Unterordnung; Gegensatz: koordinierend, Koordination
- Substantiv:** deklinierbares, mit einem Artikelwort verbindbares, nicht steigerbares Wort (mit festem Genus); Nomen, Nenn-, Namen-, Ding-, Hauptwort
- Substantivierung:** Bildung von Substantiven aus Formen oder Stämmen anderer Wortarten per Konversion oder Derivation; das Produkt dieses Prozesses, das im Satz wie ein Substantiv verwendet wird; Nominalisierung. Meist ist mit »Substantivierung« die syntaktische Substantivierung von Infinitiven (*wandern* → *das Wandern*; *Ski fahren* → *das Skifahren*) oder Adjektiven (*nett* → *das Nette*) bzw. Partizipien (*entlastend* → *das Entlastende*) gemeint.
- Suffix:** hinten an ein Wort oder einen Stamm anzufügendes ↑ Affix; Endung (z.B. *-n* in *Lehrern*, *-ung* in *Entscheidung*); als Morphem zu unterscheiden von einer Silbe u. daher hier nicht »Nachsilbe« genannt
- Superlativ:** Vergleichsform des Adjektivs (und einiger Adverbien) zum Ausdruck des höchsten Grades (*beste, kleinste, am besten/liebsten*); Meist-, Höchststufe
- Supplement:** vgl. Angabe
- Synchronie:** Beschreibung einer Sprache bezogen auf einen bestimmten Zeitraum
- synchronisch:** die Synchronie betreffend
- syndetisch:** durch Konjunktion verbunden
- Synkretismus:** Fähigkeit einer einzelnen Form, mehrere grammatische Kategorien zugleich anzuzeigen; Formen-zusammenfall
- Synkope: vgl. *e*-Tilgung im Register der Dudengrammatik
- Synonymie:** (annähernde) Bedeutungs-gleichheit von Wörtern und Kon-struktionen
- syntagmatisch:** die Beziehung betref-fend, die zwischen Teilen eines Satzes, einer Äußerung besteht
- Syntax:** Satzlehre
- ## T
- Tatform:** vgl. Aktiv
- Tätigkeitswort:** vgl. Verb
- Teilsatz:** Bestandteil eines zusammenge-setzten Satzes mit einem Prädikat; Satz
- telisch:** auf einen Zielpunkt (und daher einen begrenzten Zeitpunkt oder Zeitraum) bezogen (Aktionsart, Verb)
- temporal:** zeitlich, der Zeit (*als, nach-dem ...*)
- Tempus, Pl. Tempora:** verbale Kategori-erung zur Bestimmung eines Ge-schehens oder Seins als vergangen, gegenwärtig oder zukünftig; wird zu-sammen mit dem Modus markiert; Zeit(formen); vgl. Präsens, Präsens-perfekt, Präteritum, Präteritumperfekt, Futur, Futurperfekt
- Tempus-Modus:** Tempus und Modus als Einheit betrachtet, die sich auch for-mal in einem einzigen Suffix aus-drückt (wobei die dominantere der beiden Kategorisierungen das Tem-pus ist), z. B. *-te*: Präteritum (Indikativ oder Konjunktiv II)
- Tempus-Modus-Form:** Zeitform
terminativ: vgl. perfektiv
- Text:** komplexes sprachliches Zeichen, das von kommunizierenden Personen (Schreibern und Lesern) nach syntak-tischen, semantischen und pragmati-

schen Regeln verfasst bzw. interpretiert wird

Textsorte: Typus von Texten, der sich z.B. anhand von Gliederung, Vertextungsstrategie, Stil und Funktion von anderen Textsorten unterscheiden lässt

Thema_{FSp}: der an den Text oder die Situation anknüpfende Teil eines Satzes, in dem der Redegegenstand identifiziert wird. Er ist schon bekannt oder wird vorausgesetzt bzw. ist zu erschließen.

Tonhöhenverlauf: das Höher- und Tieferwerden der Stimme innerhalb einer Intonationsphrase; Realisation einer Intonationskontur (dazu vgl. Register der Dudengrammatik)

transformativ: den Wechsel von einem Zustand in einen anderen bezeichnend (Verb, deutlicher Fall telischer Aktionsart); vgl. a. resultativ, telisch

transitiv: ein Subjekt und ein Akkusativobjekt fordernd (Verb/Verbvariante); auf den Objektaktanten »zielend«

Tu(n)wort: vgl. Verb

U

Umlaut: Bezeichnung für die nach vorn verschobenen Vokale [ɛ], [æ], [e], [œ], [ø], [ɣ], [y], [ɔi] in bestimmten Flexions- oder Stammformen bzw. für die Grapheme *ä, ö, ü, äu*

Umstandsbestimmung: vgl. Adverbiale

Umstandswort: vgl. Adverb

unfest: trennbar; vgl. im Register der Dudengrammatik Trennbarkeit

unpersönlich: 1. semantisch leer, aber nicht weglassbar (Subjekt, Objekt: *es gibt Kuchen; wir haben es eilig*); formal 2. mit einem unpersönlichen Subjekt (Verb) 3. subjektlos (Passiv: *Hier kann getanzt werden*)

Untersatz: untergeordneter Teilsatz

unterspezifiziert: morphologisch systematisch unangezeigt (in Bezug auf bestimmte Oppositionen): *Die Tulpe verwelkte rasch.* (Nominativ) *Sie pflückte die Tulpe.* (Akkusativ)

usuell: üblich, gebräuchlich; Gegensatz: okkasionell

V

Valenz: Eigenschaft eines Wortes (meistens gemeint: eines Verbs), Ergänzungen zu fordern, deren Anzahl, Form und ggf. semantische Rolle typisch ist; Wertigkeit

Valenzrahmen: Valenzeigenschaften eines Wortes; Anzahl, Form und ggf. semantische Rollen der vorangelegten Ergänzungen zu einem Wort

Varietät: Ausprägung einer Einzelsprache (z.B. Dialekt, Stadtsprache, gehobene Sprache, Umgangssprache)

Verb: nach Tempus, Modus, Numerus und Person flektierbares (konjugierbares) Wort (*sein, gehen, treffen*); Verbvariante; Zeit-, Tätigkeits-, Tu(n)wort

Verb, finit: vgl. Verb(form), finit

Verbalkomplex: 1. kohärente (1) Wortverbindung aus einem infiniten Vollverb und einem oder mehreren infinitregierenden Verben, von denen eines das infinite Vollverb regiert (*gestanden ist; stehen bleiben zu müssen*) 2. i.w.S.: finite Verbform oder zu-Infinitiv (ggf. mit davon abhängigen infiniten Verbformen)

Verberstsatz: Satz mit leerem Vorfeld, in dem das finite Verb an erster Stelle steht; typische Funktionen: Entscheidungsfrage (*Möchten Sie noch eine Tasse Kaffee?*), uneingeleiteter Konditionalnebensatz (*Funktioniert das Gerät dann immer noch nicht, [so]*)

muss es vom Netz genommen werden);
Stirnsatz

Verb(form), finit: Verbform, die im Unterschied zu den infiniten Verbformen (dem [zu-]Infinitiv, Partizip I und Partizip II) nach Numerus-Person und nach Tempus-Modus bestimmt ist (*du rauchst, er schlief, sie werde, man könnte*); Finitum; Personalform

Verbform, infinit: Infinitiv ([zu] schlafen), Partizip I (*schlafend*) oder Partizip II (*geschlafen*)

Verbletztsatz: Satz, in dem das finite Verb an letzter Stelle (bzw. zusammen mit den anderen Teilen des Verbal-komplexes am Ende) steht; typische Form des eingeleiteten Nebensatzes (... *weil es heute so warm ist*); Spannsatz

Verbmodus: vgl. Modus

Verbpartikel: trennbarer Verbzusatz (*auf-* in *aufstehen*, vgl. *sie stehen auf, aufzustehen*)

Verbpräfix: untrennbarer (fester) Verbzusatz (*be-* in *begreifen*; vgl. *sie begreifen, zu begreifen*)

Verbzweitsatz: Satz, in dem das Vorfeld besetzt ist, sodass das finite Verb an zweiter Stelle steht; typische Funktionen: Aussagesatz (*Hans ist Holz hacken; der starke Hans ist Holz hacken*), Ergänzungsfrage (*Wer ist Holz hacken?*), uneingeleiteter Nebensatz (*Sie sagt, Hans sei Holz hacken*); Kernsatz
Vergangenheit: Zeitstufe, die u.a. mithilfe von Tempora ausgedrückt wird; vgl. Tempus

Vergleichsformen: Formen des Adjektivs (und einiger Adverbien), mit denen sich verschiedene Grade einer Eigenschaft, eines Merkmals kennzeichnen lassen (Positiv – Komparativ – Superlativ); Steigerungsformen; vgl. Komparation

Vergleichsstufen: vgl. Vergleichsformen

Vokal: Laut, bei dessen Artikulation die Stimmlippen im Kehlkopf schwingen und die Atemluft ungehindert durch den Mund ausströmt; Selbstlaut

Vokativ: vgl. Anredenominativ

Vollverb: Verb mit ↑ lexikalischer (2) Bedeutung und der Fähigkeit, allein das Prädikat zu bilden

Vorfeld: vgl. Feld

vorfeldfähig: geeignet, allein das Vorfeld eines Satzes (im »normalen« Aussagesatz der Platz vor dem finiten Verb, z. B. *gestern hat es geregnet; ihr werdet zu spät kommen*) zu besetzen; wichtiges Kriterium für Satzgliedfähigkeit

Vorfeldplatzhalter: Platzhalter (1)

Vorgangspassiv: vgl. werden-Passiv

Vorsilbe: vgl. Präfix

vorzeitig: vor einem anderen Geschehen; früher als das Geschehen, das in einem anderen Teilsatz wiedergegeben wird

W

Wemfall: vgl. Dativ

Wenfall: vgl. Akkusativ

werden-Passiv: mit *werden* als Passivhilfsverb gebildete Passivformen (*jemand wird angehört*); Vorgangspassiv

Werfall: vgl. Nominativ

Wertigkeit: vgl. Valenz

Wesfall: vgl. Genitiv

Wiewort: vgl. Adjektiv

Wirklichkeitsform: vgl. Indikativ

Wort: 1. ↑ Lexem 2. ↑ Wortform

Wort, lexikalisch: vgl. Lexem

Wort, syntaktisch: vgl. Wortform

Wortart: 1. Klasse von Lexemen, die nach den gleichen Merkmalen flektiert werden können (z. B. Substantiv: Numerus, Kasus, festes Genus) und die in vergleichbaren typischen Kon-

texten auftreten können; lexikalische Wortart; 2. Klasse von Wortformen, wie sie tatsächlich in Sätzen vorkommen; syntaktische Wortart

Wortbildung: Bildung neuer Wörter durch ↑Komposition, ↑Derivation, ↑Konversion, ↑Kurzwortbildung, Partikelverbbildung oder Wortkreuzung; auf diese Weise gebildetes Wort

Wortbildungselement, Wortbildungsmittel: ↑Lexem (Stamm), ↑Affix, ↑Konfix, ↑Fugenelement oder ↑Phrase als Ausgangseinheit für ein neues Lexem; vgl. Morphem

Wortfrage: vgl. Ergänzungsfrage

Wortform: kleinster selbstständiger, akustisch und orthografisch isolier- und verschiebbarer Bedeutungsträger im Satz; syntaktisches Wort (im Unterschied zum Lexem, zum lexikalischen Wort)

Wortgruppe: grammatisch zusammenhängende Verbindung aus i. d. R. mehr als einer Wortform; Wortform als Kern einer Ein-Wort-Phrase; vgl. Phrase

Wortgruppenflexion: »arbeitsteilige« Markierung von grammatischen Merkmalen in der Nominalphrase (mit einem Hauptmerkmalträger, z. B. *der*, und Nebenmerkmalträgern, z. B. *dicke Stamm*)

Wortklasse: vgl. Wortart

Wortschatz: vgl. Lexik

Wortstamm: vgl. Stamm

Wortstellung: Position von Phrasen (Satzgliedern, Gliedteilen; seltener gemeint: von einzelnen Wörtern) im Satz; vgl. Feld

Wunschsatz: Satz in der Funktion eines Wunsches; Desiderativsatz

würde-Form: Verbalkomplex mit dem Konjunktiv II von *werden*, z. B. *sie würden schwimmen* (einfache *würde-*

Form), *sie würden geschwommen haben/sein* (*würde-Perfekt*)

Z

Zahl-, Zahlwort: z. B. Zahladjektiv: Adjektiv, das eine (An)zahl bezeichnet; Zahlpronomen: Pronomen, das eine (An)zahl bezeichnet; Numerale

Zeichen, sprachlich: sprachliche Einheit mit Inhalts- und Ausdrucksseite (z. B. ein Wort, eine Äußerung, mit dem/der jemand auf etwas referiert)

Zeitwort: vgl. Verb

zu-Infinitiv: Infinitiv mit *zu* (*zu warten, abzuwarten*)

Zukunft: Zeitstufe, die u. a. mit Tempora wie ↑Präsens und ↑Futur ausgedrückt wird; vgl. Tempus

Zusammenbildung: Art der Wortbildung (Spezialfall der Derivation: Wortgruppe + Affix); das aus diesem Wortbildungsverfahren hervorgegangene Wort (*scharfe Zunge* + *-ig* → *scharfzünftig*)

Zusammensetzung: vgl. Komposition, Kompositum

Zustandspassiv: vgl. *sein*-Passiv